

Geschätzte Zuhörerinnen u. Zuhörer,
werte Kolleginnen und Kollegen der Gemeindevertretung,
Herr Bürgermeister!

In der mittelfristigen Finanzplanung werden einerseits der finanzielle Spielraum und die zu erwartenden Einnahmen unserer Gemeinde von unserer Finanzabteilung u. deren Leiter Hr. Mag. Klaus Bösch höchst professionell für die nächsten Jahren herausgearbeitet.

Für diese professionelle und präzise Analyse von Wirtschaft und den Finanzen unserer Gemeinde - gebündelt in der Zusammenstellung dieses profunden Zahlenwerks - möchte ich mich bei Mag. Klaus Bösch ganz herzlich bedanken.

Andererseits sollte in der Mittelfristigen Finanzplanung die verantwortliche Politik die geplanten Investitionen abbilden, eine Prioritätenreihung vornehmen und diese Investitionen auch finanziell bedecken.

Lassen Sie mich zuerst mit dem Ausblick auf den finanziellen Handlungsraum, der unserer Gemeinde in den nächsten 5 Jahren voraussichtlich zur Verfügung stehen wird, beginnen.

Zahlen und Fakten des wirtschaftlichen Umfelds – SPÖ/ÖVP – Regierung versagt auf allen Ebenen!

Sehr geehrte Damen u. Herren,

werfen wir gemeinsam einen Blick auf Zahlen u. Fakten:

Die letztjährigen Prognosen zum Wachstum des Bruttoinlandsprodukts (BIP) für dieses Jahr haben sich wieder nicht erfüllt – wie schon die Jahre zuvor. Anstelle von den erhofften 1,7 % (WIFO) und 1,9 % (IHS) blieben beim Bruttoinlandsproduktes (BIP) für dieses Jahr nur noch 0,7 % Wachstum in den aktuellen Septemberprognosen übrig.

Während unser Nachbar Deutschland sein Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 1,8% steigern kann, ist Österreich mittlerweile fast das Schlusslicht im Wirtschaftswachstum aller Länder der Eurozone welche um gut 1,5 % wachsen.

Mag. Klaus Bösch hat in der vorliegenden Mittelfristigen Finanzplanung in seiner Analyse der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen folgendes klar

angemerkt: *“Ich denke, solange Österreich nicht durch nachhaltige Reformen (Verwaltung, Pensionen, weitere Steuerreformen, Förderwesen etc.) und einschneidende Einsparungen im Ausgabenbereich budgetäre Spielräume für wirtschaftsbelebende Maßnahmen setzt, wird kein Potenzial für höhere Wachstumsraten vorhanden sein.”*

Diesen Worten des Leiters unserer Finanzabteilung Richtung SPÖ/ÖVP – Bundesregierung kann ich nur zustimmen.

Während der 30 Jahre in denen die ÖVP in der Regierung ist und den Finanzminister stellt hat sich der Schuldenstand unseres Landes von 140 auf 290 Milliarden erhöht.

Österreich kann sich Stillstand und die gegenseitige Blockade durch SPÖ und ÖVP nicht mehr länger leisten. Zeit und die Möglichkeiten zu längst überfälligen Reformen hätte es genug gegeben.

Diese Regierung hat keine Kraft mehr wichtige Reformen umzusetzen und sollte den Weg für Neuwahlen freimachen.

Zusatzkosten durch Asylchaos

Neueste Zahlen welche von Finanzminister Schelling bekannt gegeben wurden belegen, dass uns auch die völlig aus dem Ufer laufende Flüchtlingssituation teuer zu stehen kommen wird.

So rechnet der Finanzminister mit Kosten von EUR 10.500,- pro Flüchtling und Jahr. Dies führt zu Zusatzkosten von knapp einer Milliarde Euro alleine im kommenden Jahr. Wenn diesem Asylchaos im rechtsfreien Raum und dem Ansturm der Asylbewerber nicht schnellstens ein Riegel vorgeschoben wird, werden auch in Zukunft die Kosten dafür weiter explodieren.

Aufgrund des Flüchtlingszustroms hat das Wirtschaftsforschungsinstitut auch schon seine Prognose der Ausländerbeschäftigung in Österreich neu berechnet. Ergebnis: Bis zum Jahr 2020 steigt die Zahl um rund 150.000 auf 764.000 Personen an. (lt. Wifo Experten Baumgartner).

Wir Freiheitliche sagen JA zur Hilfe für wirklich Verfolgte im Sinne der Genfer Konvention, aber NEIN zur Einwanderung von Wirtschaftsflüchtlingen aus aller Herren Länder.

Das Versagen der Bundesregierung spiegelt sich leider auch in den Arbeitslosenzahlen wieder. Die hohe Arbeitslosenquote von knapp 9 % (lt.

nationaler Definition AMS) - welche bei ehrlicher Betrachtung noch bedeutend höher liegen würde – wird sich in den nächsten Jahren aufgrund mangelnder Konjunkturimpulse nicht bessern – im Gegenteil!

Laufende Einnahmen und Ausgaben

Die negative wirtschaftliche Entwicklung wirkt sich direkt auf die wichtigste Einnahmenposition der Gemeinde - nämlich die Ertragsanteile des Bundes - aus. So ist für 2016 sogar mit einem Rückgang der Ertragsanteile gegenüber dem laufenden Jahr zu rechnen.

Bei den laufenden Ausgaben sind die Personalkosten die größte Position. Hier ist es in den vergangenen Jahren zu einigen personellen Veränderungen und der Schaffung zusätzlicher Stellen gekommen. In den nächsten fünf Jahren sollten keine wesentlichen Änderungen mehr ins Auge gefasst werden.

Die historisch niedrigen Zinsen kommen uns derzeit zu Gute und erhöhen die noch frei verfügbaren Mittel. Jedoch kann dies jederzeit bei einem Ansteigen der Zinsen aufgrund der hohen Gesamtverschuldung ins Gegenteil umschlagen.

Üblicherweise müssten in Zeiten von Niedrigzinsen höhere Rückzahlungen in die Darlehenskonten geleistet werden um sich bei einem späteren Zinsanstieg den finanziellen Spielraum zu erhalten.

Immer stärker belastet wird unsere Gemeinde auch durch Transferzahlungen an den Sozial- und Spitalsfond sowie die Zahlungen an Krankenanstalten. Jährliche Zuwachsraten der Kosten im zweistelligen Prozentbereich sind auf lange Sicht auch für unsere ursprünglich gut aufgestellte Gemeinde nicht verkraftbar. **Das kann so nicht dauerhaft weitergehen!**

Bundes- und Landespolitik - welche auch unter diesen Kostenexplosionen leiden - müssen hier dringend eine Lösung finden.

All dies führt dazu, dass die finanziellen Spielräume unserer Gemeinde in den kommenden Jahren deutlich eingeschränkt werden und wir die hohen Investitionsquoten der letzten Jahre nicht mehr mit gutem Gewissen halten können.

Mittelfristige Finanzplanung ohne Plan

Um so wichtiger wäre es gewesen, in der Mittelfristigen Finanzplanung vom Bürgermeister und Finanzreferenten in Abstimmung mit den Fraktionen eine

ganz klare Prioritätenreihung von anstehenden Großinvestitionen nach ihrer Notwendigkeit vorzunehmen, diese möglichst verbindlich einzuplanen und dann finanziell für unsere Gemeinde auch leistbar einzukalkulieren.

Anstelle dessen wurden aus allen Ressorts die gewünschten Investitionsvorhaben ohne Priorisierung, abgestimmter Reihung oder Prüfung auf deren tatsächliche Notwendigkeit einfach abgebildet.

Dies führt dazu, dass in der vorliegenden Finanzplanung für die nächsten 5 Jahre ein Fehlbetrag von knapp 20 Millionen Euro zu verzeichnen ist und die geplanten Investitionen somit nur über eine **massive Neuverschuldung** unserer Gemeinde finanzierbar wären.

Dazu erklärt aber der Leiter der Finanzabteilung Mag. Klaus Bösch in der vorliegenden Finanzplanung: "Der zukünftigen Schuldenpolitik sollte damit höchste Aufmerksamkeit geschenkt und bei weiteren Darlehensaufnahmen größte Zurückhaltung geübt werden."

In der vorliegenden Mittelfristigen Finanzplanung wurde aber vom Bürgermeister nicht signalisiert, **wie er sich die Finanzierung der gewünschten Investitionen vorstellt.**

Ein solches "ungedecktes Wunschkonzert" wie hier abgebildet - das weder eine klare Priorisierung von Investitionen vorsieht, welche dann auch nicht verbindlich eingehalten werden, noch Antworten darauf gibt, wie die Investitionen finanziert werden sollen - hat den Namen "Mittelfristige Finanzplanung nicht verdient.

Schon in den letzten Jahren haben wir immer wieder gefordert, dass der Mittelfristigen Finanzplanung größerer Stellenwert eingeräumt werden muss.

Die Menschen - seien es die Verantwortlichen in den betroffenen Vereinen, oder etwa die Kinder und Lehrpersonen in unseren Bildungseinrichtungen – sollen wissen, was auf sie zukommt. Sie müssen sich darauf verlassen können dass vorgesehene Investitionen - die sie und ihre Institutionen direkt betreffen - auch wie geplant umgesetzt werden.

Wir fordern den Bürgermeister auf, diese Kritikpunkte ernst zu nehmen und endlich in Zusammenarbeit mit allen Fraktionen eine Mittelfristige Finanzplanung zu erarbeiten, die diesen Namen auch verdient.

Ein erstes Bekenntnis dazu hat es vom Bürgermeister in der letzten Finanzausschusssitzung bereits gegeben. Diesen Worten müssen aber auch rasch Taten folgen.

Im Sinne von “zämma Schaffa” freuen wir uns zum Wohle unserer Gemeinde auf konstruktive Gespräche.

Investitionen auf Dringlichkeit und Notwendigkeit prüfen

Werte Gemeindevertreter,
sehr geehrte Damen u. Herren,

für uns Freiheitliche haben im kommenden Jahr der Start zum Neubau des Feuerwehrhauses und der Zubau zur Volksschule Rheindorf oberste Priorität. Sämtliche weiteren vorgesehen Investitionen sind einer genauen Prüfung auf ihre Dringlichkeit und ihre tatsächliche Notwendigkeit zu unterziehen.